

Ach, Angie...

Natürlich ist zum Thema 60 Jahre Angela Merkel alles gesagt und geschrieben worden, aber eben noch nicht von jedem. Eigentlich hatte ich nicht die Absicht, auch noch meinen Senf auf die Gratulationswürstchen zu streichen. Die fast Heiligsprechung der Kanzlerin zu ihrem runden Geburtstag war dann doch aber selbst für mich zu fett aufgetragen. SPD-Chef Gabriel erklärte sich gar zum Vorsitzenden des Merkel-Fan-Clubs und der selbst ernannte Oppositionsführer Gysi tat sich schwer, so richtig kontra zu bieten. Das einzige, was ihm einfiel, war darauf hinzuweisen, dass in diesem Land vom Bundespräsidenten, über die Bundeskanzlerin bis zum Oppositionsführer alles Ossi am Werke sind. Diese Erkenntnis ist wirklich bedeutend.

Frau Merkel belästigt uns nicht mit irgendwelchen Affären, ihr Privatleben bleibt privat, sie ist nur die offizielle Person mit charakteristischer Handstarre und stets den gleichen Hosenkostümen in unterschiedlichen Farben. Nur in Bayreuth zeigt Mutti mal, was sie zu bieten hat. Die Frau ist fleißig, arbeitet viel für ihr, pardon unser Geld, ist überall in der ganzen Welt unterwegs, wird respektiert, wenn auch nicht geliebt. Die Staats- und Regierungschef aller Länder dieser Erde begegnen ihr mit erhabener Vorsicht. Was will man mehr? Reicht uns das nicht aus? Nein, es ist einfach zu langweilig.

Angela Merkels Ausstrahlung ist emotional auf einem niedrigen Level. Sie redet in immer gleicher Tonlage und, egal zu welchem Thema, alles hört sich ähnlich an. Die Satzstellung ist oft abenteuerlich, aber ungefährlich. Mir ist es bislang nicht gelungen, bei ihr eine Meinung auszumachen, auf die sie ein Patent anmelden könnte. Bevor sie sich äußert, lässt sie den öffentlichen Meinungsfluss an sich vorbeirauschen und sucht sich aus den Sonderangeboten etwas aus. Und wenn es ihr dann doch nicht so sehr gefällt, greift sie zu einem anderen Meinungsstück. Grenzenlose Unverbindlichkeit scheint ihr Konzept zu sein. Natürlich ist die CDU damit besonders zufrieden, weil es ein bequemer Weg ist. Die Stänkerer aus der Süd-Provinz lässt sie regelmäßig an ihrer Betonraute abschmettern.

Mit dieser Teflonpolitik hält sie ihre Partei bei rund 40 Prozent stabil, während die SPD, die für sich die Meinungsführerschaft in der Großen Koalition beansprucht, auf mageren 25 Prozent verharrt. Die Deutschen sind zufrieden, und natürlich Weltmeister. Angie in der Umkleidekabine mit unseren athletischen halb nackten Jungs, das ist Erotik pur. Da kommt der Franzose mit seinen Inflagrantimopedausflug zur Geliebten natürlich nicht mit. Nein, uns geht es gut, wirtschaftlich, finanziell, gesundheitlich. Für alles ist gesorgt, im Überfluss. Politisch plätschert alles vor sich hin, wir leben in Frieden, mehr brauchen wir nicht. Und wenn sich die Amis nicht ständig

beim Ausspionieren ihrer deutschen Freunde erwischen ließen, wäre alles noch viel schöner.

Die Aufregung hält sich ja in Grenzen, Sommertheater, nicht mehr. Was erwarten wir eigentlich von einem Land, das – nicht zuletzt wegen seiner Politik – weltweiten Anfeindungen ausgesetzt ist und dafür schon bitter bezahlen musste. 9/11 ist die Kennziffer für ein längst nicht überwundenes Trauma. Wo lebte noch mal ein Teil der Attentäter? Empörung hin und her, dass die USA Deutschland besonders auf ihrem Radarschirm haben, dürfte niemand verwundern.

Und was soll uns Edward Snowden in Berlin erzählen, was er Herrn Ströbele nicht in Moskau schon verraten hat? Ihn hier aussagen lassen zu wollen, ist nichts weiter als eine unsinnige Machtdemonstration gegenüber den USA. Wer meint, dass wir das brauchen, soll dafür kämpfen. Ich halte das für Unsinn.

Deutschland ist mächtig und stark, hat aber keinen Einfluss auf die politischen Katastrophen in der Ukraine und in Israel/Palästina. Unser Außenminister ist sicherlich eine ehrliche Haut, aber mehr als ein betroffenes Gesicht zu machen, kann Frank Walter Steinmeier eben auch nicht.

Pflegen wir also unser Betroffensein über das Unheil rund um den Globus und genießen den weltmeisterlichen Sommer in Deutschland mit unserer Sonnenkönigin Angie. **Ed Koch**